

Doppelstunde zu dem Text

„Auf dem Weg zum Denglisch?“

aus dem 3journal für die 4. Klasse.

1.Sachanalyse

Sprachen leben und ändern sich seit je her, sie sind keine starren Gebilde mit unveränderlichem Vokabular. Die technische Entwicklung und die Veränderung unserer Umwelt machen neue Wortkreationen unumgänglich, und alte Dinge bekommen von Zeit zu Zeit, natürlich über einen längeren Zeitraum hinweg, auch neue Namen, die vom Trend der Zeit bestimmt werden.

Zu Beginn der Neuzeit waren Latein und Griechisch die Modesprachen, die unsere Sprache stark beeinflussten. Die Spuren dieser Zeit kann man heute noch in vielen Wörtern bemerken, allerdings sind viele dieser Wörter so eingedeutscht, dass man sie vom Sprachempfinden her als „urdeutsch“ ansehen würde. Beispielsweise stammt das Wort „Gas“ von dem Griechischen „Chaos“ ab. Im 17. und 18. Jahrhundert nahm Französisch grossen Einfluss, und seit dem Ende des 2. Weltkrieges ist es Englisch.

Nach Schätzungen haben sich bisher ungefähr 4000 Worte ihren Weg in die deutsche Sprache gebahnt. Dabei kann man diese Worte in zwei Kategorien einteilen:

1.Internationalismen

Dies sind meistens Worte, nicht nur aus dem Englischen, die ausser in ihrem Ursprungssprachraum und Deutschland auch in weiten Teilen der Welt gebräuchlich sind. Beispiele aus dem Englischen hierfür sind der „Computer“, die „e-mail“, der „server“, aber auch begriffe wie „cool“.

(Weiterführende Lektüre : www.fb3.uni-siegen.de/sisib/forschung/komm4.htm

www.lissie.uni-siegen.de/bibliographien/internationalismen.htm

http://virtuelleschuledeutsch.de/inetsam/pfei_inter.htm)

2. Hybridbildungen

Hier wurden englische Wörter mit deutschen kombiniert, um ein neues zu kreieren.
Beispiele sind die "Powerfrau" und der "Reiseboom".

Manche Worte werden zwar aus dem Englischen übernommen, bekommen aber im Deutschen eine neue Bedeutung. Ein Beispiel hierfür ist das "Handy".

(Englisch: geschickt mit den Händen, Deutsch: Mobiltelefon)

Neue, englischstämmige Worte kommen nicht nur in Fachbereichen wie der Datenverarbeitung vor. Viele verschiedene Teile des Alltags sind davon beeinflusst. Beliebte Bereiche für neue Wörter sind der Sport, die Mode, das Fernsehen, die Werbung und die Wirtschaft. Bei einer solchen Wörterflut regt sich natürlich auch Widerstand. So gibt es eine Diskussion darüber, ob der englische Einfluss auf die deutsche Sprache wünschenswert ist, und darüber, was man dagegen tun kann. 1997 wurde der "Verein zur Wahrung der deutschen Sprache" gegründet, dessen Ziel es ist, die denglischen Worte durch angemessene Übersetzungen zu ersetzen. Aber da sich die Sprache durch und bei ihrem Gebrauch entwickelt und verändert, und da die wenigsten Leute vor der Aufnahme eines denglischen Wortes in ihren Wortschatz das Wörterbuch aufschlagen werden, ist es unwahrscheinlich, dass denglische Worte im deutschen Sprachgebrauch aufgehalten werden können.

(Informationsquellen: Artikel: Auf dem Weg zum Denglisch, aus dem 3journal von Juni 2003
Internet: www.denglisch.de <http://vds-ev.de/denglisch>
membres.lycos.fr/tsalomon/denglisch.html)

2. Bedingungsanalyse

Lernniveau:

- Grundschule 4. Klasse
- Sprachniveau: Anfänger

Voraussetzungen:

- Die Kinder kennen denglische Worte aus dem Alltag (Werbung, Computer ...)
- Evtl. Grundkenntnisse in Englisch aus dem Englischunterricht

Interesse:

- Welche Wörter sind eigentlich denglisch?

Widerstände:

- Desinteresse der Schüler

Besonderheiten:

- Die Schüler können in ihrer Umwelt nach denglischen und englischen Wörtern Ausschau halten, zum Beispiel in Zeitschriften, im Fernsehen, oder bei der Kommunikation mit Mitschülern

3. Didaktische Analyse:

- Sprachbewusstsein/Sprachgefühl im Hinblick auf englischsprachige Wörter in der deutschen Sprache

Weiterführende Bedeutung:

- für die Ausbildung: Bezüge zum Englischunterricht (homophone Wörter wie house-Haus)
- für das Leben der Lerner: Sprachbewusstsein/-reflexion kann hilfreich beim Erlernen anderer Fremdsprachen in Schule und darüber hinaus sein

Lernziele:

- Lerner sollen wissen, dass viele deutsche Wörter vom Englischen beeinflusst sind
- Lerner sollen ein Gefühl dafür entwickeln, was aus dem Deutschen und was aus dem Englischen stammt
- Umgang mit verschiedenen Medien
- Aufmerksamkeit für die Sprache vertiefen

4. Methodische Analyse:

Einstieg:

- der Lehrer liest ein bekanntes Märchen vor, das mit denglischen Wörtern gespickt ist. Die Schüler hören mit geschlossenen Augen zu.
- manche der Schüler stört der andere Wortlaut wahrscheinlich oder sie verstehen einige Wörter nicht und reagieren dementsprechend auf den Text (d.h. sie lachen über einige der Ausdrücke, reagieren mit Unverständnis oder machen ihrem Unmut Luft)

Hinführung:

- es kommt zu einer Diskussion über den Text (die Schüler beraten, was genau sie stört oder was ihnen aufgefallen ist)

Erarbeitung:

- diese ‚Diskussion‘ geht über in ein Lehrer-Schülergespräch über Denglisch (es wird über den Begriff Denglisch sowie die Benutzung von solchen Worten in unserem Alltag, deren ‚Bildung‘ (Angleichung an die deutsche Grammatik), Hintergründe, eigene Beispiele der Schüler und ggf. Gegner des Denglischen (wenn Schüler es selber ansprechen) geredet.). Ein Problem, auf das die Schüler stoßen sollten: ältere Menschen könnten Schwierigkeiten haben, diesen Text zu verstehen. Da die Schüler einem Großelternanteil/ einer älteren Person das Märchen vorlesen sollen, ist es wichtig, dass sie selber die denglischen Wörter verstehen und erklären können
- der Lehrer liest den Anfang des Märchens erneut vor, und jedes Mal, wenn die Schüler meinen, ein denglisches Wort gehört zu haben, stehen sie auf

Üben:

- die Schüler gehen zurück an ihre Gruppentische (2er- oder 3er-Gruppen) und der Lehrer teilt das Märchen aus
- die Schüler streichen die Wörter, von denen sie meinen, dass sie denglisch seien, an, und danach vergleichen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse untereinander und der Lehrer greift helfend ein, wo Unklarheiten bestehen

Vertiefen:

- zusammen wird überlegt, wie man die Bedeutung von Worten, die man nicht versteht, herausfinden kann (z.B.: Wörterbücher, Internet: <http://dict.leo.org> ; weitere Vorschläge unter "nützliche Materialien zum Thema")
- den einzelnen Gruppen werden Abschnitte aus dem Text zugeteilt, für die sie dann die Bedeutung der in ihrem Textabschnitt angestrichenen Wörter mittels der unterschiedlichen Medien herausfinden sollen

Ergebnissicherung:

- am Ende der Stunde stellen die Schüler ihre auf Kärtchen geschriebene Ergebnisse vor und kleben diese an die Tafel. Nachdem jede Gruppe an der Reihe war, schreiben sie die Worte und ihre Bedeutungen ab

Weiterführung:

- in einer weiteren Stunde stellt die Klasse einen Fragebogen zusammen, um herauszufinden, inwiefern Gleichaltrige und ältere Personen Probleme beim Textverständnis (oben erwähntes Märchen) haben. Mögliche Kriterien:
 - wieviele Wörter musstest du erklären?
 - Kannte die ‚Versuchsperson‘ den Begriff ‚Denglisch‘
 - Wusste sie, was er bedeutet?
 - Konnten die Versuchspersonen eigene Beispiele nennen ?
 - wie viele: 1-5; 5-10; 10-15 ?

HA:

- das Märchen einer gleichaltrigen sowie einer älteren Person vorlesen und jeweils den Fragebogen ausfüllen
- eine Woche lang auf englische Wörter achten und diese sowie deren Fundort notieren

folgende Woche:

- Auswertung der Fragebögen/ Gegenüberstellung ältere Personen - Gleichaltrige (vermutetes Ergebnis: jüngere Leute kennen und verstehen mehr englische Wörter)
- die Kinder überlegen sich, wie sie ihre Ergebnisse präsentieren könnten (z.B. an der Wand/ Schülerzeitung) und machen sich an die Umsetzung ihrer Pläne

Alternative Weiterführung:

- die Schüler dürfen ein eigenes englisches Wort erfinden und ihre Mitschüler dessen ‚Bedeutung‘ erraten lassen
- im Englischunterricht: Anhand von Beispielen die Ähnlichkeit mancher englischen und deutschen Wörter aufzeigen (house-Haus/ mouse-Maus/ dream-Traum) und false friends (also, bad, art, box) ansprechen.
- „1, 2 oder 3?“ mit englischen Worten spielen

Verlaufsplan:

Zeit	Lehrerverhalten	Schülerverhalten	Unterrichtsform	Medien
	Liest ein Märchen vor	Hören mit geschlossenen Augen zu	Sitzkreis	Märchen(mit englischen Worten gespickt)
		Diskutieren über den Text		
	Leitet Gespräch über Englisch, Problematik: ältere Leute	Geben ihr Wissen über Englisch weiter, nennen eigene Beispiele für solche Worte	Sitzkreis, Lehrer-Schülergespräch	

	Liest Anfang des Märchens erneut vor	Stehen bei jedem denglischem Wort auf	(ggf. am Platz)	
	Verteilt das Märchen an die Schüler, greift helfend ein	Streichen denglische Wörter an, vergleichen Ergebnis mit den anderen Gruppen	Gruppenarbeit	Märchentextblätter, (Gruppentische)
	Nennt ggf. weitere Medien und stellt diese zur Verfügung	Überlegen gemeinsam, wie man die Bedeutung dieser Worte herausfinden kann	Schülergespräch	
	Teilt den Gruppen Abschnitte zu	Bearbeiten den jeweiligen Abschnitt in ihrer Gruppe	Gruppenarbeit	Wörterbücher, Internet, Kärtchen und Stifte
		Die verschiedenen Gruppen kleben ihre „Übersetzungen“ an die Tafel und am Ende schreiben alle Schüler diese ab		Tafelmagnet/ Haftkleber von Migros

Nützliche Materialien zum Thema:

- Hier ein Beispiel, wie der Beginn eines denglischen Märchens lauten könnte:
Es war einmal ein Girl, das jeder cool fand, vor allem ihre Grossmutter, die gab ihr immer viele Presents. Einmal schenkte sie ihr ein rotes Cap, und weil das an ihr richtig stylisch aussah, wollte sie es gar nicht mehr abnehmen. Deshalb nannte man sie nur das Rotkäppchen.

- Internet (www.denglisch.de5.de (Beispiele für denglische Ausdrücke in Werbung etc.) membres.lycos.fr/tsalomon/denglish.html (Wortlisten))

- Nachschlagewerke wie z.B.
 - Familie Feuerstein. Steinstarkes Wortschatzbuch Englisch. Pons. (ISBN 3-12-517011-7)
 - Supermario Super Englisch. Langenscheidts Wörterbuch für Kids. (ISBN 3-468-20370-5)
 - Mein erster Langenscheidt Englisch. (ISBN 3-468-20390-x)
 - Englisch kinderleicht. Langenscheidt. (ISBN 3-468-20380-2)
 - Thematischer Grund- und Aufbauwortschatz Englisch. Klett. (ISBN 3-12-519550-0)